

# Die lautlose Freiheit über den Wolken



Einsitzer am Start  
Foto: G. Basilius

(gb) WENZENDORF. Nahezu lautlos in den Lüften zu kreisen, nur noch den Fahrtwind zu hören, und dabei die Kräfte der Natur zu nutzen und sie pur zu erleben, dieser Traum dürfte so alt sein wie die Menschheit. Bei der Airbus-HFB-Fluggemeinschaft in Wenzendorf wird dieser

Traum von 130 Mitgliedern im Alter zwischen 14 und 86 Jahren aktiv gelebt. Seit 1962 nutzt der im Jahr 1959 von Mitarbeitern des Hamburger Flugzeugsbaus (HFB) gegründete Verein das zwischen Wenzendorf und Drestedt gelegenen Fluggelände, auf dem sechs Segler,

davon zwei Doppelsitzer, und ein Motorflugzeug beheimatet sind. In den Monaten April bis September findet dort bei gutem Wetter an Wochenenden zwischen 9 und 19 Uhr der Flugbetrieb statt, der als Sport- und Freizeitvergnügen betrieben wird.

Seite 2

# Die lautlose Freiheit über den Wolken



Das Flugplatztaxi befördert außer Gästen vornehmlich das Schleppseil  
Foto: G. Basilius

Fortsetzung von der Titelseite  
Sechs Fluglehrer, von denen drei auch für Motorsegler ausgebildet sind, bilden hier Interessierte bis zum Erlangen der Fluglizenz aus. Hierfür sind die häufige Anwesenheit auf dem Platz, eine vom „Fliegerarzt“ attestierte gesundheitliche Unbedenklichkeit, eine theoretische Prüfung, ca. 60 bis 90 Starts mit Fluglehrer, 15 Stunden Alleinflug, sowie ein 50 km langer Überlandflug die Voraussetzung. Danach ist man sozusagen „Fußgänger“ in der Luft, verglichen mit dem Fahranfänger auf der Straße. Das Mindestalter für einen Alleinflug beträgt 15 Jahre, und liegt damit deutlich unter dem für die Teilnahme am Straßenverkehr. Selbstverständlich ist verantwortungsbewusstes Handeln absolute Grundvoraussetzung für die jungen Leute, die nicht nur auf der Couch sitzen oder Counterstrike spielen möchten. Ein weiterer interessanter Aspekt dürfte sein, dass für wenige Jugendliche die Segel-

fliegerei auch der Einstieg in das berufliche Pilotenleben in der zivilen oder militärischen Luftfahrt ist.

Wie in den meisten Vereinen wird auch bei der HFB-Fluggemeinschaft vieles in Eigenregie gemacht. So ist die Mithilfe und die Mitarbeit Teil des Vereinslebens und des Flugbetriebes. In den Wintermonaten stehen Arbeitsleistungen auf dem Programm, von denen man sich nur gegen die Entrichtung eines Obulus „freikaufen“ kann.

Die Fluggemeinschaft nimmt gern neue Mitglieder aus allen Kreisen der Bevölkerung auf, eine Airbus-Betriebszugehörigkeit ist also nicht erforderlich.

Neuankömmlinge können in Schnupperkursen zum Monatsbeitrag von 120 (ermäßigter Satz 60) Euro feststellen, ob sie Lust auf mehr bekommen. Für eine Pauschale von 900 Euro kann man hier auf die behördliche Flugprüfung hinarbeiten.

Gäste sind herzlich willkommen, ihnen wird angeboten, gegen einen Kostenbeitrag von 10 Euro, auch mit einem erfahrenen Piloten ihre Runden in der Luft drehen. Weitere Informationen sind unter [www.HFB-Fluggemeinschaft.de](http://www.HFB-Fluggemeinschaft.de) erhältlich.